

GKV-Beiträge schnell stabilisieren

Der Verwaltungsrat der Techniker Krankenkasse (TK) begrüßt, dass die zukünftige schwarz-rote Koalition den dringenden Handlungsbedarf anerkennt, die Beiträge zur gesetzlichen Kranken- und Pflegeversicherung zu stabilisieren, und entsprechende Maßnahmen ergreifen will.

Das ehrenamtliche Gremium mahnt an, dass trotz dieser Absichtserklärung konkrete Vorschläge für schnell wirksame Maßnahmen zur Ausgabendämpfung in dem Papier ebenso fehlen wie die Zusage, endlich staatliche Aufgaben durch Steuer- statt Beitragsgeld zu finanzieren.

Der TK-Verwaltungsrat kritisiert, dass statt konkreter Maßnahmen eine Kommission bis zum Frühjahr 2027 Vorschläge erarbeiten soll. Die Begrenzung des massiven Ausgabenanstiegs in der gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) duldet keinen Aufschub und muss unmittelbar angegangen werden, sonst droht ein weiterer starker Anstieg des GKV-Zusatzbeitrags für 2026 und 2027. Hinzu kommt, dass von einem Kommissionspapier bis zur Umsetzung weitere Zeit vergeht, in der die Ausgaben weiter steigen.

Vorschläge für eine zügig umsetzbare und wirksame Kostendämpfung liegen längst auf dem Tisch. Auch der Verwaltungsrat der TK hat sich bereits im Februar dieses Jahres mit konkreten Forderungen in die Diskussion eingebracht. Dazu braucht es keine Kommission, sondern politischen Umsetzungswillen. Der TK-Verwaltungsrat fordert direkt nach der Regierungsbildung die Umsetzung eines Sofortprogramms zur Beitragsstabilisierung für die GKV. Das Gesetz muss spätestens zum 1.1.2026 in Kraft treten, damit es Wirkung für die Haushaltsaufstellung der Kassen und die Festsetzung der Zusatzbeiträge für 2026 hat.